

## ***Die Flurnamen von Bodenheim und ihre Deutung***

Bearbeitet von Bernhard Marschall

Im Allgemeinen sind Flurnamen Benennungen für Einzelflächen in der Ortsgemarkung. Benannt werden dabei u.a. Äcker, Wiesen, Weideland, Weingärten, Brachland, Wälder, Sümpfe, Berge und Hügel, Täler und Uferbereiche. Zum einen identifizieren sie dabei Objekte innerhalb kleinerer geographischer Einheiten (meinst der Dorfgemarkung) und zum anderen dienen sie auch der Orientierung im Raum. Somit sind die Flurnamen wie ein historisches Archiv, denn sie bewahren Informationen aus der Vergangenheit. Viele Flurnamen sind mittlerweile verschwunden oder gehen heute noch verloren. Ursachen hierfür sind u.a. Flurbereinigung und die Ausweitung der Siedlungen durch Neubaugebiete. Zum Teil sind die ehemaligen Flurnamen nur noch in den Straßenbenennungen vorhanden.

Die Kenntnis der Flurnamen ist heute weitgehend auf ältere Mitmenschen beschränkt, die einer agrarischen Tätigkeit nachgehen. Flurnamen sind aber sowohl für Winzer wie auch für am Weinbau Interessierte von enormer Bedeutung, da die heutigen Lagenamen zum großen Teil auf ehemaligen Flurnamen zurückgehen. So kann der heutige Name einer Gewann sowohl Flur- als auch Weinlagenname sein. Gerade für die jüngere Generation aber auch für die Neubürger in der Gemeinde Bodenheim können die Flurnamen von enormen Interesse sein, da jene eine Verbindung zur eigenen Region schaffen und somit auch das Identitätsbewusstsein fördern.

Die hier aufgeführten Flurnamen stammen aus der Materialsammlung der Kataster des 19. und 20. Jahrhunderts. Die historischen Belege dagegen aus folgenden Archivbeständen: die Originalurkunden, die Kopial-, Lager- und Zinsbücher (Urbare), des Weiteren die sogenannten Salbücher, also Amtsbücher, Güterrennovationen usw. sowie die Gerichtsbücher. Auch werden einige Namen den Insidern der hiesigen Flurnamen unbekannt sein. Angegeben sind die Namen mit der „Erstbenennung“ sowie weiterer Erwähnungen (soweit vorhanden). Anschließend erfolgt die Deutung der Namen.

Die Gemeinde Bodenheim ist in der glücklichen Lage, ältere „Grund- und Lagerbücher“ (z. T. aus dem 18. Jahrhundert) zu besitzen. Diese Quellen geben erschöpfend Auskunft über die Lagenamen in früherer Zeit. Als Beispiel sind die Flurnamen aus dem „Grund- und Lagerbuch“ des Grafen Melchior Friedrich von Schönborn (ehemals Ortsherr von Bodenheim) aus dem Jahre 1744 aufgelistet.

Ein besonderer Dank geht an die Ortsgemeinde Bodenheim, die es ermöglicht hat, dass die nachfolgenden Flurnamen bearbeitet werden konnten und der Nachwelt erhalten bleiben.

### **Abspann**

Erwähnung: 15. Jahrhundert off dem berge off dem abbespann; 1742 außwendig der abgespan obig der hechtsheimer hohl.

Erklärung: Der Flurname weist auf einen Ort hin, wo das zusätzliche Gespann, das man für die Fahrt auf einer besonders steil ansteigenden Wegstrecke benötigte, wieder von dem Fuhrwerk gelöst wurde. An dem Hinweis „obig der hechtsheimer hohl“ ist zu ersehen, dass die Flur an einem (Hohl-)Weg lag, der auf die Höhe westlich des Dorfes hinaufführte.

### **Ahl(en)**

Erwähnung: 1364 czu alwisen; 15. Jahrhundert stoßet off die alwiesen.

Erklärung: Die Ableitung des Flurnamens ist nicht eindeutig zu klären. Zum einen kann er auf „Jauche“ zurückgehen; somit würde er Stellen innerhalb des Ortes beschreiben, an denen Schmutz, Unrat und Abwässer sich ansammelten. Aber auch die Bedeutung „schmaler Gang oder Winkel zwischen zwei Gebäuden“ ist möglich. Schließlich gibt es noch die Deutung, in der Alen ein schmales, lang gestrecktes, in einer Vertiefung gelegenes Stück Feld bezeichnet.

### **Aland(?)**

Erwähnung: 1364 uff allendin; 1437 off dem Alende; 1742 auff der Ahlend.

Erklärung: Die Ableitung des Flurnamens ist nicht eindeutig zu klären. Entweder hat er die Bedeutung von „unbebautes Land, Ödland, Unland“ oder er weist auf eine seit alters her hochgeschätzte Heilpflanze (Alant) hin.

### **Alban**

Erwähnung: 1297 viii slege prati magistrum operis s. Albani; 1742 St. Alban Oberhoff(s) Guth, St. Alban priors Guth.

Erklärung: Der Flurname weist auf Besitz des Klosters und späteren Ritterstifts St. Alban bei Mainz hin.

### **Alt**

Erwähnung: 1312 nebin dem aldin ebirsheimer wege. ziehent ubir den weg; 1742 ziehet auf den alten Mayntzer weeg; die alte hohe Strasse, die alte Weydt.

Erklärung: Der Flurname weist auf das Adjektiv „alt“ hin.

### **Amer(?)**

Erwähnung: 1312 of amerlandin.

Erklärung: Der Flurname bezeichnet eine Getreideart (Sommerdinkel).

### **Ane**

Erwähnung: 1479/1468 in dem obern Mersch: stoïßen uff den aneweg.

Erklärung: Der Name weist wohl auf Flachs- und Hanfabfälle hin, die zur Bedeckung schmutziger Wege dienten.

### **Angel, Anger**

Erwähnung: 1303 offe deme angere; 1654 uff dem Anger; 1765 der gemeine vordere Anger.

Erklärung: Der Flurname weist auf ein Stück Grasland hin, das unmittelbar am Rande oder doch in der Nähe eines Dorfes liegt, häufig umfriedet ist und als Wiese oder Weide genutzt wird. Ob der Bodenheimer Anger früher auch als Versamlungs-, Gerichts- und Festplatz diente, ist noch nicht geklärt.

### **Auflangen(?)**

Erwähnung: 1367 in dem oflange.

Erklärung: Der Flurname geht auf das Adjektiv „emporragend“ zurück.

**Beispann**

Erwähnung: 1742 an der beyspan.

Erklärung: Der Flurname hat wohl die gleiche Bedeutung wie der Flurname Abspann.

**Berg**

Erwähnung: 1300 am berge; 1829 auf dem Berg über dem Hoch.

Erklärung: Der Flurname weist auf eine größere Bodenerhebung hin.

**Beunde**

Erwähnung: 1654 uff der Bäunen; 1742 auf der Bayn.

Erklärung: Der Flurname weist ursprünglich auf ein eingezäuntes, häufig nahe beim Dorf gelegene Sonderflur hin, die Privateigentum oder auch herrschaftlicher Besitz war und nicht dem Flurzwang unterlag.

**Bischofsheimer**

Erwähnung: 1401/15. Jh. in Bischofsheimer marcke geuor den herren zu sante victor Innenczu vnde neben Bischofsheimer gemarcken ußenczu; 1742 bey der Bischofsheimer Sültz; 1742 an der Bischofsheimer pfarrwieß.

Erklärung: Der Flurname weist auf die Lage der Grundstücke bei der Gemarkungsgrenze gegen Gau-Bischofsheim hin. Aus dem Namen „Bischofsheimer Pfarrwieß“ geht hervor, dass die Kirche von Gau-Bischofsheim in der Gemarkung von Bodenheim über Besitz bzw. Nutzungsrechte verfügte.

**Bitze**

Erwähnung: 1401/15. Jh. in der bitzen.

Erklärung: Zu mhd. biziune (eingezäuntes Grundstück). Der Flurname weist auf eine ertragreiche (mit häufigem Vorkommen von Obstbäumen) Wiese hin, die entweder nahe am Haus oder nahe am Dorf lag und eingezäunt war.

**Bock**

Erwähnung: 1736 im bock.

Erklärung: Der Flurname bezieht sich wohl auf den Ziegenbock. Die Nutzung der Flur stand dem Halter des Gemeindebockes zu.

**Bodenheim(er)**

Erwähnung: 1742 bey der bodenheimer Capell; 1742 am Bodenheimer Viehe weeg.

Erklärung: Der Flurname weist auf die Lage in der Nähe der Gemarkungsgrenze von bzw. an einem Weg nach Bodenheim hin.

**Brache**

Erwähnung: 1401/15. Jh. an der Brache; 1736 in der brach.

Erklärung: Der Flurname hat hier wohl die Bedeutung von „das erste Umbrechen des Bodens nach der Urbarmachung, also der Rodung“.

**Braumen-, Braunloch**

Erwähnung: 1285/1532 im Brumloch; 1303 zu Prumloch; 1742 in dem Braum loch.

Erklärung: Der Flurname weist auf eine Anpflanzung von Pflaumenbäumen hin.

**Breit, Breite**

Erwähnung: 1289 bi dem mittil breiden steyne; 1742 in dem breitenstein.

Erklärung: Der Flurname weist wohl auf ein größeres, ebenes, sich in die Breite erstreckendes Stück Land hin.

**Brücke**

Erwähnung: 1312/c.1314 hinsite der Bruckin gein Nackheim; 1600 ahn der dieffen brücken; 1742 oben an der Brück.

Erklärung: Der Flurname weist auf eine Brücke hin.

**Burg**

Erwähnung: 1364 uff/vnder deme burgwege; 1677 in der borg; 1742 auf den/im Borgweeg.

Erklärung: Der Flurname lässt sich hier nicht eindeutig einer Befestigungsanlage zuordnen.

**Bürgel**

Erwähnung: 1312/c.1314 in dern Bergelin; 1536 in der byrgell; 1742 in der großen Bürgel. An der Bürgel.

Erklärung: Die hiesige Gewann liegt im Unterfeld und wurde früher als Weideland benutzt.

**Deich**

Erwähnung: 1401/15. Jh. in der birgel stoßet off den dych; 1742 stost auf den Teich.

Erklärung: Der Flurname weist fast ausnahmslos auf die Schutzdämme gegen Hochwasser hin.

**Dorf**

Erwähnung: 1686/1745 hinter dem dorff.

Erklärung: Der Flurname weist auf die Lage in der Nähe des Dorfes bzw. innerhalb des früher eingefriedigten Dorfbereichs hin.

**Duck(e)**

Erwähnung: 1379 an dem duckemerke; 1477/1486 in dem duckgemerck.

Erklärung: Die Ableitung des Flurnamens ist nicht eindeutig zu klären. Hier könnte eine volksetymologische Umdeutung zu tot vorliegen. Dann würde der Namen auf unfruchtbares oder auch sumpfiges Gelände hinweisen.

**Eber**

Erwähnung: 1297 an deme Erweyzbohele; 1742 in den Ebersberg. Im Ebersberg.

Erklärung: Der Flurname weist ursprünglich auf den Erbsenanbau hin. Wurde frühzeitig in Ebersberg (Wildschwein?) umgedeutet.

**Ebersheimer**

Erwähnung: 1401/15. Jh. off Eberßheimer berg vnde zuhet off die harxheimer marcke; 1536 by dem ebberßhemer wege; 1753 ahn der Eberßheimer Hohl.

Erklärung: Der Flurname weist auf die Lage in der Nähe der Gemarkungsgrenze von Ebersheim hin.

**Eiche**

Erwähnung: 1297 an deme eychwege in obirdorph; 1742 ahn/in dem Eichweeg. Am Eichweg.

Erklärung: Der Flurname weist auf Eichenbestände oder einzelne Eichbäume hin.

**Eimer**

Erwähnung: 1477/1486 by der Eymerßhencken; 1742 an/in der Eymerschenck.

Erklärung: Der Flurname (Tragbügel des Eimers) weist wohl auf die Form des Grundstücks hin.

### **Eli**

Erwähnung: 1742 auf der hohe straß im Ely genannt.

Erklärung: Die Ableitung des Flurnamens ist nicht eindeutig zu klären. Er könnte ein Hinweis für eine Personenbezeichnung sein (dennoch bleibt die Bedeutung unklar).

### **Eng, Enge**

Erwähnung: 1401/15. Jh. in der engenlucken; 1742 in der Eng gass.

Erklärung: Der Flurname weist auf die geringe Breite des Weges und der Gewinn hin.

### **Die Ente**

Erwähnung: 1742 in der Enten Gass; 1742 in dem Entenpfohl. Am Entenpfohl.

Erklärung: Der Flurname weist vor allem auf einen Tümpel und einen Wassergraben hin, in denen sich Enten aufhalten. Der hiesige Straßennamen „Entengasse“ führte offenbar zu einem Ententeich.

### **Faul**

Erwähnung: 1726/1740 am faullbronnen; 1742 am faul born.

Erklärung: Der Flurname deutet wohl auf eine Quelle mit faulig riechendem (schwefelhaltigem) Wasser hin.

### **Ferse**

Erwähnung: 1401/15. Jh. stoßent off die hoenstraße vnde off die ferschen.

Erklärung: Die Ableitung des Flurnamens ist nicht eindeutig zu klären. Er weist entweder auf eine Anhöhe oder einen Bergrücken hin.

### **Flam(m)er**

Erwähnung: 1511 an der flamers pforten; 1742 vor der flammers pforth.

Erklärung: Der Name weist wohl auf den altdt. Rufnamen „Flamar“ hin, obwohl ein Träger dieses Namens hier nicht bezeugt ist.

### **Fuchs**

Erwähnung: 1364 an den fuschlochern; 1536 in den fuchßlochern; 1742 auf denen Fuchßlöchern.

Erklärung: Der Flurname weist auf das Vorkommen von Füchsen hin.

### **Garn**

Erwähnung: 1742 im Garn über der Nackenheimer Bruck.

Erklärung: Die Ableitung des Flurnamens ist nicht eindeutig zu klären. Er könnte die Bedeutung „Fangnetz“ haben.

### **Gemein, Gemeinde**

Erwähnung: 1364 an der gemeyne wissen; 1656 der gemeine dorffgraben; 1742 der gemeine Dorff Graben oder Weth.

Erklärung: Der Flurname weist auf Gemeindegut, Allmende hin. Die hiesigen Flurteile gehörten allen Dorfgenossen gemeinsam.

### **Gewann**

Erwähnung: ? die vordere Gewinn.

Erklärung: Der Flurname weist ursprünglich auf die Ackergrenze hin, wo der Pflug gewendet wird.

### **Gras**

Erwähnung: 1306 amme graseweg , 1736 am Graß weg.

Erklärung: Der Flurname weist auf mit Gras bewachsene Flurstücke und Feldwege hin.

### **Gross**

Erwähnung: ? die grosse Waide.

Erklärung: Der Flurname bezieht sich auf das Adjektiv „groß“.

### **Gucke(n)**

Erwähnung: 1742 in den Guckenberg.

Erklärung: Die Ableitung des Flurnamen ist nicht eindeutig zu erklären. Entweder kann gucken mit „schauen“ in Verbindung gebracht werden oder es geht auf die Form Gucke als Namen des Kuckucks zurück.

### **Har**

Erwähnung: 1379 off der harlange; 1765 auf der sogenannten Harlach.

Erklärung: Der Flurname weist ursprünglich auf den ehemals verbreiteten Flachsanzbau hin. Die jüngere Ableitung zu „Lache, Pfütze“ könnte hier mit der nordöstlichen Lage der Gewinn im feuchten Unterfeld in Zusammenhang stehen.

### **Harxheimer**

Erwähnung: 1289/14. Jahrhundert offe deme berge an der harwesheimer marken; 1685/1745 ahn der Harxheimer Gemarck.

Erklärung: Der Flurname weist auf die Lage in der Nähe der Gemarkungsgrenze (oder an Wegen) von (zu) Harxheim hin.

### **Hasel**

Erwähnung: 1289/14. Jh. in Heseloch; 1742 im hessen loch oder Glockenberg genannt.

Erklärung: Der Flurname weist auf das Vorkommen von Haselsträucher hin.

### **Hasenmaul**

Erwähnung: 1650 im Haasen mauhl; 1829 im Hasenmaul.

Erklärung: Der Flurname weist auf Pflanzen hin, die in der Gewinn vorkommen (Leinkraut, Löwenmaul).

### **Haug**

Erwähnung: 1312/c.1314 an den Heugerin; 1742 auf der hayer.

Erklärung: Die Ableitung des hiesigen Flurnamens dürfte wohl auf einen Grabhügel hinweisen. Der Name bezeichnet ein Flurstück, auf dem bzw. in dessen Nähe man häufig frühmittelalterliche Reihengräberfelder fand.

### **Hechtsheimer**

Erwähnung: 1401/15. Jh. zwene morgen in hexheimer felde; 1742 in dem Hechtßheimer Grund.

Erklärung: Der Flurname weist auf die Lage unweit der Gemarkungsgrenze von Hechtsheim hin.

### **Heider, Heiter**

Erwähnung: 1401/15. Jh. vnder hederßclotze; 1742 im Heyders Klotz.

Erklärung: Die Ableitung des Flurnamens setzt sich aus einem Personennamen (Heitar) und dem Grundwort –klotz (Klumpen, Baumstumpf) zusammen.

### **Heilig**

Erwähnung: 1742 an des heiligen Häußgen.

Erklärung: Der Flurname weist auf die früher anzutreffenden Kapellchen und Bildstöcke im Feld hin.

### **Hellmerich**

Erwähnung: 1650 vff dem Helmerich; 1742 auf den/im hellmerich.

Erklärung: Der Flurname weist wohl auf einen ehemaligen Besitzer(?) hin.

### **Hirt(e)**

Erwähnung: ? der Hirtenacker.

Erklärung: Der Flurname weist wohl auf ein Grundstück hin, dass früher dem Gemeindegirten als Besoldungsgut überlassen wurde.

### **Hoch**

Erwähnung: 1303 an deme hache; 1654 uff den Hoch; 1742 auff dem hoch/auff dem hock.

Erklärung: Der Flurname weist wohl auf ein eingehegtes Grundstück hin.

### **Hoch, Hoher, Höhe**

Erwähnung: 1364 an deme hohenberge; 1511 am hohen berge nach Lortzwiler; 1742 auf dem hohen rech/in der hochwieß.

Erklärung: Der Flurname weist auf die Abhänge desselben „Berges“ hin.

### **Hoher Stein**

Erwähnung: 1477/1486 an dem hoensteyn gefor sanct Alban vnden tzu vnd stößt oben uff die Nackheimer gemarck; 1742 am hohen stein.

Erklärung: Der Flurname (nur historisch bezeugt) erinnert wohl an einzeln stehende, aufragende Steine im Gelände.

### **Hohe Strasse**

Erwähnung: c.1380 in der Hoenstraze in Badenheimer Velde; 1742 unten am Deich, und stoßen auf die hohe straß. Die hohe Straße.

Erklärung: Der Name „Hohe Straße“ bezeichnet üblicherweise alte Fernwege, die aus römischer oder aus vorgeschichtlicher Zeit stammen. Hier ist wohl der heutige Burgweg gemeint, der vom Dorf aus am oberen Rand des Hügellandes entlang nach Norden führt.

### **Hohl**

Erwähnung: 1545 stoesen vff den hollen wegk; 1736 ziehet auf die hohl.

Erklärung: Der Flurname weist auf die Lage an Hohlwegen hin.

### **Hu(?)-wiese**

Erwähnung: ? die Huwiesen.

Erklärung: Die Ableitung des Flurnamens ist nicht eindeutig zu klären. Da im Grundwort der Name Wiese vorkommt, kommt die Deutung „Hüten des Viehs, Weideplatz“ wohl nicht in Betracht.

### **Hück**

Erwähnung: 1458 von eynem morgen wyngartenn hat von alter geheißten der hücks morgenn.

Erklärung: Der Flurname weist wohl auf einen früheren Besitzer hin.

### **Hüttstädt**

Erwähnung: 1297 an hudesteden; 1650 in der Huettstetten; 1739 in der Hüttstädt, stost auff das Lang=Rehe=Klauer.

Erklärung: Der Flurname weist wohl auf eine erhöhte Lage südwestlich des Dorfes hin, von wo aus ein Wächter in unsicheren Zeiten die zum Dorf führenden Straßen beobachten konnte.

### **Kahlenberg**

Erwähnung: 1346 an dem kaldenberg; 1742 im Kahlenberg.

Erklärung: Der Flurname weist ursprünglich auf die ungeschützte Lage (kalt) hin. Später bezeichnet er dann eine „unbewachsene, nicht bewaldete Flur“.

### **Kapelle**

Erwähnung: 1401/15. Jh. an der Capellen by Oberndorff; 1742 am Capellen pfath.  
Erklärung: Der Flurname weist in der Regel auf eine außerhalb des Dorfes gelegene (Feld-)Kapelle hin.

### **Käs(e)**

Erwähnung: 1401/15. Jh. an dem grasseweg vnde stoßet off den keseweg; 1742 auf der Käßwegerhohl.  
Erklärung: Die Ableitung des Flurnamens ist nicht eindeutig zu klären. Entweder liegt hierfür das Wort „Kas, Kees“ für Eiche, Eichenwald zu Grunde. Aber auch mhd. kaese (Käse) ist denkbar, wenn eine entsprechende Abgabe von dem Grundstück zu entrichten war (z.B. Käselehen).

### **Katze**

Erwähnung: 1742 im Katzen acker.  
Erklärung: Der Flurname weist häufig auf ein minderwertiges, wenig ergiebiges Gelände hin. Auch das Vorkommen von Wildkatzen könnte bei der Namengebung eine Rolle gespielt haben. Aber auch die geringe Größe der Örtlichkeit oder die Ablegenheit der Gewann könnte hier in Zusammenhang stehen.

### **Kers(s)**

Erwähnung: 1742 im Kerß stost auf die rudelheck.  
Erklärung: Die Ableitung des Flurnamens ist nicht eindeutig zu klären. Der Name weist wohl auf das Vorkommen von „Kirschen“ hin.

### **Kessel**

Erwähnung: 1654 im Kesselthal; 1742 in dem Kesßell thall.  
Erklärung: Der Flurname bezieht sich wohl auf Einsenkungen im Gelände.

### **Kirche**

Erwähnung: 1297 an der niderin forhe zu oberen dor apud ecclesiam; 1458 hinder der kirchen zu Bodenheym; 1841 im Kirchwege.  
Erklärung: Der Flurname weist auf die Lage des Flurstücks hin.

### **Kirchhof**

Erwähnung: ? am Kirchhof (als Flurname nicht mehr gebräuchlich, statt dessen Beunde).  
Erklärung: Der Name weist auf die Lage an einem Kirchhof hin.

### **Kirsche**

Erwähnung: 1364 biz an den kyrsgarten; 1742 in der Kirschheck/Im Kirschweeg. Am Kirschweg.  
Erklärung: Der Flurname weist auf einen Flurteil mit Kirschbäumen hin.

### **Klauer**

Erwähnung: 1457/1486 ...vnd pheleclüer...In der gemarck Bodenheym gelegen.  
Erklärung: Der Flurname hat wohl die Bedeutung „feuchtes, mit Weiden, Pappeln, Erlen oder Effen oder auch mit Buschwerk besetztes Wiesenland; kleines Wäldchen“.

### **Klausner**

Erwähnung: 15. Jh. an cluseners wiesen.  
Erklärung: Der Flurname weist wohl auf einen früheren Besitzer hin.

### **Klein**

Erwähnung: ? die kleine Wiese.  
Erklärung: Der Flurname weist auf die geringe Ausdehnung der Gewann hin.



**Klotz**

Erwähnung: 1686/1745 am/im Klotz; 1742 im Glotz, stost auf den Teich.

Erklärung: Der Flurname weist auf einen Baumstumpf oder auf einen großen Steinblock hin. Aber auch die Deutung auf feuchtem, Klumpen bildenden Boden ist möglich.

**Knobloch(?)**

Erwähnung: 1377 seine Au...gen. des Klobelauches Auwe...

Erklärung: Der Flurname weist wohl auf einen früheren Besitzer hin (Knobloch?).

**Konrad**

Erwähnung: 1437 an dem Conratz geren; 1742 im/am Conradtsgern stoßen in die bischofsheimer Gemarck.

Erklärung: Der Flurname weist wohl auf einen früheren Besitzer (Konrad?) hin.

**Krämer**

Erwähnung: 1677 (die) Kremer Wieß; 1742 die Krähmer Wieß.

Erklärung: Die Ableitung des Flurnamens ist nicht eindeutig zu klären. Er könnte auf den Beruf der Krämer hinweisen.

**Kreuz**

Erwähnung: 1471/1486 stößt uff den crutzweg; 1742 ahn dem Creutz.

Erklärung: Der Flurname weist auf ein Feldkreuz hin, das als Gedenk-, Sühne- oder Motivzeichen an Wegen, gelegentlich auch mitten im freien Gelände aufgestellt war.

**Kries(s)el**

Erwähnung: 1478/1486 ußwendig der genanten kriesel phorten; 1742 an der Grießels pforth.

Erklärung: Die Ableitung des Flurnamens ist nicht eindeutig zu klären. Eine Deutung von „Kreisel; Sandkorn, Kiessand“ oder ein Personennamen ist möglich.

**Krumm**

Erwähnung: 1312 an der krumin gewandin; 1742 im Kesselthall oder Crummgewann.

Erklärung: Der Flurname weist auf die gekrümmte, bogenförmige Gestalt des Flurstücks hin.

**Kuh**

Erwähnung: 1742 in der Kühe gaaß/an der Kuhpforte.

Erklärung: Der Flurname weist auf eine Viehweide oder einen Viehweg hin.

**Kuhhirt**

Erwähnung: 1471/1486 am kuhhirten; 1739 auff dem Kühe-Hirthen.

Erklärung: Der Flurname weist entweder auf den Besitz oder das Besoldungsgut des Kuhhirten hin.

**Kulman(n)**

Erwähnung: 1364/E.14. Jh. an kulmans klutzen.

Erklärung: Der Flurname weist wohl auf einen früheren Besitzer (Kul(l)mann) hin.

**Kurz**

Erwähnung: 1303 in deme kurzen stuke; 1742 ahn denen Kurtzen Äckern/an den Kurtzen rech.

Erklärung: Der Flurname weist auf das Adjektiv „kurz“ hin (als Bestimmungswort).

### **Lämmerstein**

Erwähnung: 1742 ohnweit des Lämmersteins gelegen.

Erklärung: Ob hier ein Flurname vorliegt ist nicht eindeutig zu klären.

### **Lang**

Erwähnung: 1312/c.1314 in den langen Ruedin; 1742 in der Langruth/die lange wiesen neben dem Neuen Acker. Die Langgewann.

Erklärung: Der Flurname weist auf das Adjektiv „lang“ hin.

### **Laubenheimer**

Erwähnung: 1312/c.1314 Weg gein Lubinheim; 1650 vff dem Laubenheimer weg; 1742 an den Laubenheimer Weeg, in den Guckenberg.

Der Flurname weist auf die Lage in der Nähe der Gemarkungsgrenze von Laubenheim hin.

### **Leimen**

Erwähnung: 1312/c.1314 under deme Leimen; 1739 im Laymen, ober dem weeg.

Erklärung: Der Flurname weist auf die Bodenart hin (Lehmgrube).

### **Leise**

Erwähnung: 1458 im lisen berghe; 1742 in leiseberg.

Erklärung: Die Ableitung des Flurnamens ist nicht eindeutig zu klären. Der Name könnte eine Bezeichnung für eine sanfte Steigung sein(?). Die hiesige Flur erstreckt sich nördlich auf dem zur Rheinniederung abfallenden Bergabhang.

### **Leit-, Leite**

Erwähnung: 1401/15. Jh. in der wieselachen...vnde stoßet über den leydegraben; 1656 in der Leydt Heck; 1742 auf/an der Leidhecke.

Erklärung: Der Flurname „Leitgraben“ weist auf einen Hauptgraben zur Be- oder Entwässerung hin. Fraglich ist die Deutung von „Leidhecke“ als Leid-graben-hecke.

### **Loch**

Erwähnung: 1545 beim loch.

Erklärung: Der Flurname weist wohl auf eine „Vertiefung im Gelände, Talsenke“ hin.

### **Lörzweiler**

Erwähnung: 1303 an Lorzwilre wege; 1742 der Lörtzweiler rech.

Erklärung: Der Flurname weist auf die Lage in der Nähe der Gemarkungsgrenze von Lörzweiler hin.

### **Lust**

Erwähnung: 1742 in lusthauß; am Lusthaus.

Erklärung: Der Flurname weist auf eine Örtlichkeit (hier Gebäude) hin, die für eine Vergnügung benutzt wurde.

### **Mahl**

Erwähnung: 1742 in Mahl schmits Clauer.

Erklärung: Der Flurname weist wohl auf einen früheren (weiblichen) Besitzer hin.

### **Mahl(en)**

Erwähnung: ? Mahlweg (heute nicht mehr benutzter Name zur Spatzenmühle).

Erklärung: Der Name könnte als „Klammerform“ (Mahl-mühl(en)-weg) gedeutet werden.

### **Mainzer**

Erwähnung: 1477/1486 in dem Mentzer gründe; 1677 neben der Vnter Mainzerporth; 1742 vor der hintern Mayntzer pforth. Am Mainzer Weg.

Erklärung: Der Flurname weist einerseits auf die Lage an einer Straße oder eines Weges, die Richtung Mainz führen hin oder an das entsprechende Tor in der Umfriedung des Dorfes.

### **Me(h)l**

Erwähnung: 1458 am melese stoissent an lubenheymer gemarckt; 1742 im Mehlse oder Carpen Wiese genannt. Im großen Mehllsee/der kleine Mehllsee.

Erklärung: Die Ableitung des Flurnamens ist nicht eindeutig zu klären. Er kann auf die „mehlige“ Bodenbeschaffenheit (ein Untergrund aus sehr feinem Sand) hinweisen. Das Grundwort „See“ könnte aber auch auf das keltische „melinos“ (gelb) zurückgeführt werden.

### **Mergelgrube**

Erwähnung: 1300 uff dem berge an der mirgilgruben; 1742 in/auf der Mergelgrub.

Erklärung: Der Flurname weist auf die als Dünger verwendete Bodenart hin.

### **Mersch**

Erwähnung: 1379 in dem Mersche;.1742 auff dem Mörsch. Im unteren/oberen Mörsch.

Erklärung: Der Flurname weist auf nasses, sumpfiges Gelände hin.

### **Michel(?)**

Erwähnung: ? Michel (ein Teilstück des Lörzweiler Wegs in der Gewann Hohberg).

Erklärung: Die hiesige Wegbezeichnung kommt nur in der Mundart vor und ist unklar.

### **Mittel**

Erwähnung: 1300 bii dem mittelbreyden steine; 1742 der mittelweeg.

Erklärung: Der Flurname ist nach der (relativen) Lage zwischen anderen Flurteilen benannt.

### **Mommenheim(er)**

Erwähnung: 1401/15. Jh. stoßet off den Momenheymer Weg; 1742 nechst der Mummernheimer Brück.

Erklärung: Der Flurname weist auf die Lage in der Nähe der Gemarkungsgrenze von Mommenheim hin (an Wegen dorthin oder an Brücken, über welche die Wege führen).

### **Mönch**

Erwähnung: 1381 eynen gartin vßen daz man nennit die munche porte; 1742 in der Münch gewann.

Erklärung: Der Flurname weist auf den ausgedehnten (ehemaligen) Landbesitz eines Klosters hin.

### **Morgen**

Erwähnung: 1479/1486 oben an den xiii morgenn; 1742 inwendig denen 12. Morgen.

Erklärung: Der Flurnamen weist auf die ursprüngliche Bedeutung als Flächenmaß (all das, was an einem Vormittag mit einem Gespann umgepflügt werden konnte) hin. Häufig bezeichnet der Name auch die Güter der geistlichen und weltlichen Herrschaften.

### **Mühle**

Erwähnung: 1303 an der Mulenbach; 1545 vff der mulbach; 1742 die gemeine Mühlbach.

Erklärung: Der Flurname weist auf die Lage bei oder auch Wege zu einer Mühle sowie auf Mühlbäche hin.

### **Mulde**

Erwähnung: 1401/15. Jh. in den Mulden an dem Oppinheimer berge; 1742 in der Muhl.  
Erklärung: Der Flurname weist auf eine „flache Vertiefung“ im Gelände hin.

### **Mus(se)**

Erwähnung: 15. Jh. an dem gemeynstucke zuhet in die mußgiz; in der musegeissen.  
Erklärung: Die Ableitung des Flurnamens ist nicht eindeutig zu klären. Der erste Bestandteil des Namens könnte „Moos(boden), Sumpf, Moor“ bedeuten. Der zweite Namensteil hat wohl die Bedeutung von „brausen, sprudeln, kochen“.

### **Nachtscheet**

Erwähnung: 1297 an deme nachtschaden; 1742 auf der Nachtscheid.  
Erklärung: Der Flurname weist wohl auf die Lage in Richtung Norden hin und hat die Bedeutung von „Grenze, Scheide, Rücken einer Höhe“. Denn die Gemarkungsgrenze zwischen Bodenheim und Gau-Bischofsheim verläuft hier über die namengebende Anhöhe.

### **Nackenheimer**

Erwähnung: 1297 situm retro Nacheymersbrucken apud abbatem; 1511 stost uff die Nackheymer brucken geforch der molen bach; 1829 über der Nackenheimerbrück. Am Nackenheimer Weg.  
Erklärung: Der Flurname weist auf die Lage in der Nähe der Gemarkungsgrenze von Nackenheim oder an einem Wege zu dem Dorf hin.

### **Neu**

Erwähnung: 1303 vber offe daz wer...an der Nulendere; 1742 ein gemeiner Acker der Neue Acker genannt.  
Erklärung: Der Flurname weist häufig auf Grundstücke hin, die einmal als Äcker, Weinberge, auch Wiesen neu angelegt wurden oder später als andere Flurteile gerodet und urbar gemacht worden sind. Der Zusatz „Neu“ kann aber auch zur Differenzierung gegenüber anderen, gleich lautenden oder mit „Alt“ gebildeten Benennungen dienen.

### **Nuss**

Erwähnung: 1297 apud Nuzburnen an der oberin siten...; 1545 by dem noßbaum zeugt vber der Cruczweg.  
Erklärung: Der Flurname weist wohl auf eine Gewinn hin, wo einzelne oder in Gruppen beisammenstehende Walnussbäume vorkamen. Der Name „Nussborn“ hat hier wohl die Bedeutung von „Quelle an einem mit Nussbäumen bestandenen Ort“.

### **Ober**

Erwähnung: 1312/c.1314 an dem Obirdorfer Berge; 15. Jh. in dem obermersche; 1742 bey Oberndorf; 1744 ober gewann.  
Erklärung: Der Flurname weist auf einen erhöht gelegenen Platz (Gewinn, Ortsteil, Weg) hin.

### **Oppenheim(er)**

Erwähnung: 1297 an deme Oppinheymerwege an der zangen; 1479/1486 an/uff dem Oppenheymer berge; 1742 im Oppenheimer pfadt.  
Erklärung: Der Flurname weist auf die Lage der Gewinn in der Nähe der Gemarkungsgrenze zu Oppenheim hin. Es ist aber zu vermuten, dass sich der Geltungsbereich des hiesigen Flurnamens über die Gemarkungsgrenze hinweg auf das Nackenheimer Gebiet erstreckt.

### **Paternoster**

Erwähnung: 15. Jh. vierdenhalben morgen ligen abewert daz man pater noster (nennt?)...  
Erklärung: Die Ableitung des Flurnamens ist nicht eindeutig zu klären. Der Name könnte auf eine Stiftung für ein „Vaterunsergebet“ hinweisen.

### **Pfütze, Pütz**

Erwähnung: 1742 in der Pitsch an der Grießels pforth.  
Erklärung: Der Flurname hat wohl die Bedeutung von Pfütze, Wasserlache, Tümpel und weist auf die Lage in der (feuchten) Rheinniederung hin.

### **Pirmen(s)**

Erwähnung: 1303 in Pirmestale; 1654 im Pirnstein oder in der Prach genandt; 1829 im Permenstein oder an der Brach.  
Erklärung: Der Flurname weist auf Kirchengut (hl. Pirmin) hin. Die Gewinn gehörte wohl zum Besitz des Klosters Hornbach in der Pfalz.

### **Platte**

Erwähnung: 1367 off der platten; 1732 auff der Plathh. An der Plattenhohl.  
Erklärung: Der Flurname weist entweder auf ein erhöht gelegenes, ebenes Gelände hin oder er hat die Bedeutung „kahle, unbewachsene Fläche“.

### **Provinusberg**

Erwähnung: 1829 im Provinusberg.  
Erklärung: Die Ableitung des Flurnamens ist nicht eindeutig zu klären. Entweder ist ein nicht nachweisbarer Besitzer der Namengeber oder er geht auf das Verb „pfropfen“ (Obstbäume veredeln) zurück.

### **Rad**

Erwähnung: 1303 offe deme Rade; 1478/1486 uff dem Rade; 1742 außer der Radtgewann/auff den Berg in der Radt gewann.  
Erklärung: Die Ableitung des Flurnamens ist nicht eindeutig zu klären. Es spricht jedoch einiges dafür, dass der hiesige Name auf ahd. Rot, rod (Rodung, gerodete Stelle im Wald) zurückgeht.

### **Rech**

Erwähnung: 1545 in dem hexheimer feldt stost vff den rich.  
Erklärung: Der Flurname weist auf kleine Abhänge zwischen terrassenförmig übereinander gelegenen Flurstücken hin. Aber auch der Hinweis auf meist steile, seitliche Hänge von Hohlwegen ist möglich.

### **Rhein**

Erwähnung: 1654 (in Mehlsee)...Ziehen Uff den Rein...; 1742 am Rhein.  
Erklärung: Der Flurname weist auf die Lage der Gewinn in der Nähe des Rheins hin.

### **Ried**

Erwähnung: 1289 an deme Riddeberge; 1677 im/am riedtberg. Auf dem/im Rettberg.  
Erklärung: Der Flurname weist somit auf den früheren Bewuchs (Schilfrohr, Sumpf-, Riedgras) der Gewinn hin.

### **Rohr:**

Erwähnung: 1289 zu rorzune; 1545 am roerzell an den wingarthen; 1829 im Rohrzahn (-zaun)/im hintern Rohrzaun.  
Erklärung: Der Flurname weist wohl auf ein tiefgelegenes, feuchtes Flurstück, das nach dem dort wachsenden (Schilf-)Rohr benannt ist, hin. Die hiesige Gewinn „Im Rohrzaun“ könnte auch auf eine Einfriedung (aus Flechtwerk?) hinweisen.

**Rot**

Erwähnung: 1742 auf den berg am rothen Weinberg.

Erklärung: Der Flurname weist auf die rötliche Färbung des Bodens hin.

**Rüster**

Erwähnung: 1742 am riesten Clauer; 1829 im Rüstenklauer.

Erklärung: Der Flurname weist auf den Baumnamen Rüster (Ulme) hin.

**Rud(e)win**

Erwähnung: 1297 an Rudingespale; 1346 an dem Rudwins phal.

Erklärung: Der Flurname weist wohl auf die Benennung des Personennamens „Rudewin“ hin.

**Ru(c)ker?**

Erwähnung: 1312 an rukeris graben.

Erklärung: Der Flurname weist wohl auf einen früheren Besitzer hin.

**Rumpel**

Erwähnung: 1742 im Rümpel.

Die Ableitung des Flurnamens ist nicht eindeutig zu klären. Er könnte entweder auf fließendes Wasser, herabfallendes Erdreich und Gestein(?) oder sogar auf eine lokale Gespenstersage (Rumpelgeist) hinweisen.

**Rute**

Erwähnung: 1303 in den Langen Ruden...; 1312 in/an den langin Ruedin.

Der Flurname weist auf das Flächenmaß „Rute“ hin. Somit handelt es hier um die Ausdehnung eines Flurstücks.

**Sadel**

Erwähnung: .../15. Jh. an den sadel.

Erklärung: Die Ableitung des Flurnamens ist nicht eindeutig zu klären. Entweder er bedeutet „Eintiefung im Gelände“ oder er bezeichnet ein Getreide- sowie ein Feldmaß.

**Samt**

Erwähnung: 1742 im/am sammeten Busch genannt.

Erklärung: Der Flurname weist wohl auf ein zur Allmende gehöriges Waldstück hin.

**Sand**

Erwähnung: 1477/1486 an der sandt gruben stoßen uff den Eberßheimer weg; 1742 auf der Sandt Kauth.

Erklärung: Der Flurname weist auf die Bodenart (sandiges Erdreich) hin. Der Name „Sandkaut“ bezeichnet wohl eine Grube, aus der man den als Baustoff benötigten Sand holte.

**Sau?**

Erwähnung: 1401/15. Jh. by der Sauwenheimer wiesen (mdal. für ein früheres Gelände in der Nähe der Spatzenmühle).

Erklärung: Der Flurname weist auf einen Weideplatz für Schweine hin.

**Schaf**

Erwähnung: 1650 im schaff garten; 1742 an der Schaafbrück; 1829 in dem Schaafgarten.

Erklärung: Der Flurname weist auf einen einstigen Weideplatz für Schafe hin. Dass ein Weg zu so einer Weide auch einen eigenen Übergang hatte, verdeutlicht der Name „Schafbrücke“.

**Scheid**

Erwähnung: ? scheid (nur mdal. für ein Teilstück des Spatzenbaches).  
Erklärung: Der Flurname weist hier wohl auf eine (Wasser-)Grenze hin.

**Schind-, Schinder**

Erwähnung: 1401 an dem schindeanger; 1683/1745 am Schindanger.  
Erklärung: Der Flurname weist auf die Örtlichkeit hin, wo früher das verendete Vieh vom Schinder oder Wasenmeister vergraben wurde.

**Schlecht**

Erwähnung: 1545 vff der schlechten vff dem oppenheimer berg.  
Erklärung: Der Flurname weist wohl auf eine „hochgelegene Fläche, Hochebene, Berghöhe“ hin.

**Schreiber**

Erwähnung: 1499/16. Jh. in dem schreiber; 1742 im schreiber weeg.  
Erklärung: Der Flurname weist auf ein Grundstück hin, das einst dem Schreiber als Besoldungsgut überlassen war.

**Schrode**

Erwähnung: 1312 an deme hagilcruze. an Schrode.  
Erklärung: Der Flurname weist auf einen früheren Besitzer als Anrainer hin.

**Schule**

Erwähnung: 1742 ahn der Schulwieß.  
Erklärung: Der Flurname weist auf eine Gewinn hin, die dem Lehrer als Besoldungsgut überlassen war.

**Schussgefieder**

Erwähnung: 1401/15. Jh. sieben morgen off dem Schuß gefieder...; 1437 off dem Schutgefieder; 1742 an dem schuß gefüder.  
Erklärung: Der Sinn des zusammengesetzten Flurnamens ist nicht eindeutig zu klären. Der erste Teil des Namens hat wohl als Örtlichkeitsbezeichnung die Bedeutung von „steil abfallendes Gelände“. Der zweite Teil bezieht sich wohl auf „Federn, Gefieder, Federvieh“.

**Schwarz**

Erwähnung: 1742 in der Schwartzlach.  
Erklärung: Der Flurname weist wohl auf die dunkle Färbung des Bodens hin.

**Secken-, Secker**

Erwähnung: 14. Jh. in dem sekengrunde; 1742 im Seckergrundt.  
Erklärung: Der Flurname weist wohl auf nassen oder sumpfigen Boden hin.

**Semdenbusch**

Erwähnung: 1458 am semden busche; 1742 im/am sammeten Busch genannt.  
Erklärung: Der Flurname weist auf Vorkommen von dichtem Röhricht hin.

**Setz(e)**

Erwähnung: 1303 duo iugura di zihint offe die seze...; 1479/1486 stößt an den Setzgraben; 1742 die gemeine Seetzwiesen. Am Setzerweg.  
Erklärung: Der Flurname weist wohl auf „(neu angelegte) Pflanzung, namentlich Weinberg, Rebneuanlage“ hin. Bei dem hiesigen Flurstück lässt sich nicht genau erkennen, was ursprünglich angebaut wurde.

### **Silber**

Erwähnung: ? der Silberberg.

Erklärung: Der Flurname weist hier wohl auf silbernen schimmernde Bestandteile im Boden bzw. auf eine entsprechende Färbung des Untergrunds hin.

### **Spatzenbach**

Erwähnung: ? der Spatzenbach (=ein Wasserlauf, der, von Gau-Bischofsheim kommend, durch die hiesige Gemarkung zum Rhein fließt).

Erklärung: Der Name ist wohl als „Klammerform aus Spatzen-mühl-bach“ zu verstehen.

### **Spatzenmühle**

Erwähnung: ? An der Spatzenmühle.

Erklärung: Die Ableitung des Namens ist nicht eindeutig zu klären. Eine Benennung nach den Sperlingen ist zweifelhaft. Möglicherweise erinnert er an einen früheren Besitzer (Spatz?) der Mühle.

### **Stein, Steinern, Steinig**

Erwähnung: 1401/15. Jh.. nyddewendig der steynbrucken vnde stoßet off die hohe straße; 1742 in denen Hecken, bey den (!) steinernen Creutz genannt.

Erklärung: Der hiesige Flurname weist wohl auf ein Bauwerk und ein Denkmal aus Stein (Steinbrücke, -kreuz, -stock) hin.

### **Streckfuss**

Erwähnung: 1303 zu streike fovus bi yleos Geworthe; 1752 im so genannten streckfuß.

Erklärung: Die Ableitung des Flurnamens ist nicht eindeutig zu klären. Der erste Namensteil hat die Bedeutung von „gerade, straff, ausgestreckt“. Der zweite Teil bezieht sich wohl auf „Fuß des Menschen, eines Tieres oder Fuß als Längenmaß“.

### **Sülz**

Erwähnung: 1364 uff der sulzen; 1511 in der soltzen vnd stossent widder bischeßheimer gemarck; 1742 in der Sültz.

Erklärung: Der Flurname weist nicht nur auf ein salziges, sondern auch auf ein morastig-schmutziges Gewässer hin.

### **Tief**

Erwähnung: 1289/14. Jh. amme diffen wege; 1742 an der Tieffen Brück.

Erklärung: Der Flurname weist auf tief gelegene Flurteile hin.

### **Vieh**

Erwähnung: 1401/15. Jh. zwene morgen stoßent off den feheweg; 1742 über dem Viehe weeg.

Erklärung: Der Flurname weist entweder auf eine Viehweide oder einen Weg zur Weide hin.

### **Vorder**

Erwähnung: 1545 auff dem meden bull vff der vordergawanden; 1742 in der forder gewann.

Erklärung: Der Flurname weist auf die relative Lage der Gewann hin.

### **Wagen**

Erwähnung: 1545 stost vff denn wagen weck; 1742 in der Wagenweegs gewann; 1829 ahm Waagenweg gelegen nächst dem Teich. Am Wagenweg.

Erklärung: Der Flurname weist auf eine breitere, eventuell befestigte, mit Wagen befahrbare Straße hin.



**Wald**

Erwähnung: ? am Wald.

Erklärung: Der Flurname weist wohl auf ein kleineres Waldstück oder auf ein Flurteil mit Auenwald hin.

**Walther**

Erwähnung: 1479/1486 hinder dem walther; 1742 in dem Walter.

Erklärung: Der Flurname weist wohl auf einen früheren Besitzer (Walt(h)er) hin.

**Weed**

Erwähnung: 1742 in der Kirchgaaß gelegen an der gemeinen Weth.

Erklärung: Der Flurname weist auf die frühere Weed (Viehtränke) hin.

**Weide(1)**

Erwähnung: 1401/15. Jh. eyn zile mit wyden off der weide; 1742 auswendig der alten weyd, im Winckel/der alte Weydt acker, geforcht nach bodenheim die alte weydt.

Erklärung: Der Flurname hier weist auf eine Viehweide hin (sowohl Grasland als auch Waldweide).

**Weide(2)**

Erwähnung: 1379 apud tres salices; 1742 in der Weyden Lucken/an der Weydenlucken auswendig der hohen straß. In den Weiden.

Erklärung: Der Flurname weist auf das Vorkommen von Weidebäumen hin. Bei dem hiesigen Flurnamen Weidelücke könnte auch eine besonders breite Durchfahrt (im Dorfzaun) gemeint sein.

**Werk**

Erwähnung: 15. Jh. off der werghecken.

Erklärung: Die Ableitung des Flurnamens ist nicht eindeutig zu klären. Entweder hat er die Bedeutung Werg, das sind „die gröberer (wirren) Flachsfasern oder erweist auf ein Bauwerk bzw. eine Befestigung hin.

**Westrum**

Erwähnung: 1096/17. Jh. in clivo , qui Westirheilda dicitur(?); 1303 in weisterheim; 1411 in westirheim; 1742 im hinter westrumb.

Erklärung: Der Flurname weist auf einen (vormaligen) Siedlungsnamen hin. Da sich Bodenheim in fränkischer Zeit aus drei getrennten Hofgruppen zusammensetzte (Groß- und Kleinbodenheim, Westerheim), bezeichnet der Flurname die Lage dieser „Siedlung“. Der Name Westerheim kann auch als Hinweis auf einen ehemaligen königlichen Besitz (Königshof) gedeutet werden.

**Wetzel**

Erwähnung: 1303 an deme pade oben wendek yleos; 1437 an weczelphadt.

Erklärung: Der Flurname weist wohl auf einen Ruf- oder Familienname (Wetzel) hin.

**Wick(en)**

Erwähnung: 1742 der Wicken Garthen genannt.

Erklärung: Die Ableitung des Flurnamens ist nicht eindeutig zu klären. Entweder ist es eine Bezeichnung für Weidenanpflanzungen, von denen sich die Winzer früher die zum Binden der Reben benötigten Weidenruten holten oder es handelt sich um eine als Viehfutter angebaute Wickenart (*Vicia sativa*).

### **Wiese**

Erwähnung: 1289 in der bis lache; 1742 ziehen auf dem Wießweeg/am Mayntzer Wiesen weeg; 1829 auf dem Mörsch oder in der Wißlach.

Erklärung: Der Flurname weist auf ein (feuchtes) Wiesengelände hin, das zur Gewinnung von Gras bzw. Heu abgemäht wurde.

### **Winkel**

Erwähnung: 1479/1486 hinder dem winckel stößt uff die hoenstraiß; 1742 über den Winckelgraben, stoßen auf die hohe strass.

Erklärung: Der Flurname weist auf ein spitzzulaufendes, von der Biegung einer Straße oder eines Wasserlaufs umgrenztes Flurstück hin. Aber auch ein Hinweis auf eine abgelegene bzw. verborgene Stelle im Gelände ist möglich.

### **Winternheimer**

Erwähnung: 1306 vber den winterheymer weg; 1477/16. Jh. an dem winternheimer pfadt; 1743 ahn dem Winternheimer weeg.

Erklärung: Das Flurstück weist auf die Lage an einem Weg nach Klein-Winternheim hin.

### **Wohn**

Erwähnung: 1742 im Wohn weeg.

Erklärung: Der Flurname hat hier wohl die Bedeutung von „wohnen“.

## **Grund und Lager-Buch der Bodenheimer**

Gemarck So von

**Ihro Hoch Gräfflich**

**Excellence Herrn**

**Melchior Friderich deß**

H: Römischen Reichs **Graff** von  
Schönborn Wolfsthal? Bugheim und  
Reichelsberg, deren  
Ertz Kayserlichen und Hohen  
Dhomb Stiftern Mayntz, Bamberg  
und Würtzburg Respective  
[Prob?] Capitularen, auch  
Probsten des Hochadelichen Ritter  
Stiffts Sancti Albani bey Mayntz  
und Regierendern Herrn zu  
Bodenheim bewilliget worden  
zu verfertigen.

1744 ? März

**Kilian Achtman**

Geschworener land Messer ...

## Flurnamen nach dem Grund- und Lagerbuch des Grafen v. Schönborn (1744)

Bearbeitet von Bernhard Marschall

- 1) Die gewan im guckenberg, gefürt gegen reihn der setzweg gegen berg der Mayntzer Wisenberg gegen bodenheim der graben gegen Laubenheim die kurtze ecker.
- 2) Die gewan in mersch so uff der Setz und setz graben stosset. Mersch gewan gefürt gegen berg der setz weg und setz graben gegen reihn daß ober gewan daß uff den deig stohsset.
- 3) Die gewan in der Wißlagen und kurtzen Ecker und die auff den deig stossen gegen reihn der deig gegen berg der Mayntzer weg gegen laubenheim der deig und laubenheimer gemark.
- 4) (Die) gewan in Mersch gefürt(t) gegen reihn der deig gegen bodenheim daß gewan so uff die Setz stoßet gegen Nackenheim der Ayeeweg(?).
- 5) (Im) Anfang(ang) der altenweydt, die gewan so uff den deich stost gefürt gegen reihn der Winckel geWan gegen berg der deich gegen nackenheim die alten Weith gegen laubenheim die heshheimer gemark.
- 6) Die gewan in den hecken so uff den reihn stossen befürt(t) gegen Nackenheim die huth und Weith gegen laubenheim die laubenheimer geMarck gegen bodenheim die hohe straß und fihe(=Vieh) huth(=hüten?)
- 7) Anfang bei der schaffbrück die gewan so uff der hohe Straß stost und uff den 12 Morgen graben und die geWan so uff den 12 Morg(en) graben und Melsee gewan stosset.
- 8) Anfang am Wagen Weg die gewan befürt gegen laubenheim der wagen weg gegen nackenheim daß Mittel geWan und der Weg.
- 9) Die gewan in der birgel so uff den Deig und den Capellen acker an müll bag stossen und die gewan so auff der lang Ruth stossen.
- 10) Die gewan gefürt gegen laubenheim daß wagen weg (ge)gewan gegen nackenheim die lang ruth... .
- 11) Daß die gewan die lang ruth.
- 12) Die gewan in Endte büdtel und was über den bag ligt biß an Nackenheimer Weg gefürt gegen laubenheim der EichWeg gegen obenheim der Nackenheimer weg gegen reihn die langruth und die Nackenheimer geMarck.
- 13) Anfang Chart 4 – die gewan hintter den dorff graben die pfüş (=Pfütze) genand gefürt gegen reihn der anger gegen berg der dorffgraben und die bäum.
- 14) Die gewan über den Mülbag und Nackenheimer berg und geyershöll gefürt gegen bodenheim der Mülbag gegen lertzweil die nackenheimer geMarck gegen Walt der Cräutz-Weg.
- 15) Die gewan in der allen gefürt gegen lertzweil der Müll bag gegen bodenheim der Capellen platz und des herr pfarr 18 Morgen gegen reihn der Müllweg.

- 16) Die gewan von der diffe brücken bis an hohen Stein geführt geg(en) reihn der Creutzweg und königshof 18 Morgen gegen walt die nußborner gewan.
- 17) Anfang der Chart 5 – im helmerich geführt gegen berg der breiten Steinerweg gegen reihn daß kühehirten geWan gegen lertzweil die breitten steiner wiß.
- 18) Die gewan in den fusch lögern und nußborn geführt gegen reihn der Cräutzweg gegen walt die hohe bergs gewan gegen lertzweil die nackenheimer geMarck.
- 19) Die gewan am hoheberg geführt gegen reihn der lang ruthen graben gegen Walt die bischofsheimer geMarck gegen hohenberg die lertzweiler geMarck gegen bodenheim der Mumenheimer Weg.
- 20) Anfang Chart 6 – in der hütsted geführt gegen reihn der breittensteiner Weg gegen Walt die brag gewan gegen bodenheim der hülstetter Weg gegen lertzweil die leitheck.
- 21) Die gewan in der leitheck und gravinesberg geführt gegen reihn der breitten Steiner Weg gegen Walt der bischofsheimer weg gegen lertzweil der Mumenheimer Weg gegen bodenheim die leitheck.
- 22) Anfang der Chart 7 – an shreiberweg an priors guth geführt gegen reihn der bischofsheimer weg gegen walt der braun loger und shreiber Weg gegen bischofsheim die bischofsheimer geMarck.
- 23) Die gewan in der brag und hessenlog geführt gegen Mayntz der Ebersheimer weg gegen lertzweil der shreiber Weg gegen walt die bischofsheimer geMARck geg(en) reihn der lang rehn.
- 24) Anfang der Chart 8 – in westerum geführt gegen Mayntz der platweg gegen lertzweil die Ebersheimer holl und hüttstetter weg.
- 25) Anfang der Chart 9 – beführt gegen reihn der hock gegen walt daß grume gewan gegen lertzweil der kirschweg.
- 26) Die gewan uff der wart geführt gegen bishoffsheim der Ebersheimer weg gegen Mayntz die hechsheimer gemarck gegen walt die (die) hersheimer (wohl Harxheim) gemarck.
- 27) Die krume gewan und daß uff daß stosset geführt gegen Mayntz der grume Weg gegen bischofsheim der kirsch Weg.
- 28) Die gewan die zwüschen den winttenheimer und grumen weg liegen geführt gegen Mayntz der windenheimerweg geg(en) bishoffsheim der grume Weg.
- 29) Anfang der Chart 10 – an hohen reg(rech) geführt gegen reihn der hettersglotz gegen walt der hohen – reg gegen bischofsheim der windenheimer weg gegen Mayntz daß rath gewan.
- 30) Die gewan an heschheimer hassen stock geführt gegen Mayntz die heschheimer gemarck gegen bischofsheim daß rath gewan gegen reihn der leisenberg gegen walt die heschheimer gemarck.

- 31) Die gewann in der plath und Ewersberg wie auch der leisenberg gefürt gegen reihn der borg weg gegen walt daß berg felt(d) gegen bischoffsheim der plat Weg.
- 32) Anfang der Chart 11 – die gewan der rartze(=rad?) und borg(=Burg) weg gefürt gegen reihn der Mayntzer Wisen weg gegen walt der borg weg gegen bodenheim der dorffgraben gegen laubenheim daß grosse Müngstück (Mönchstück).
- 33) Die gewann im nauenber(g) gefürt gegen reihn der Mayntzer wissen weg gegen walt der riethberg gegen laubenheim die heschheimer geMARck gegen bodenheim die kehsweger holl gewan.